

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Religion & Ethik – Ausgabe 49

Wenn aus Fremden Freunde werden – wie ein sensibler Umgang mit Vielfalt gelingt

Nathalie Lichy



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact



Fremdheit und Vielfalt in der Kita

In dieser Themeneinheit finden sich vielfältige Möglichkeiten zur sensiblen Auseinandersetzung mit den Themenbereichen „Fremdsein“, „Freundsein“ und „Vielfalt“. In der heutigen Zeit sind Kinder viel häufiger darauf angewiesen, sich auf neue, ihnen unbekannte Situationen und Menschen einzustellen, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Besondere Erfahrungen von Fremdheit machen Kinder beispielsweise bei Migration oder auch bei Menschen mit Behinderung. Teilweise verfügen die Kinder über keine Vorerfahrungen zur Bewältigung dieser Situationen. Hierbei spielt es meist keine Rolle, ob die Kinder zur aufnehmenden Gesellschaftsgruppe gehören oder ob sie selbst Betroffene sind.

Die Kinder sollen in dieser Themeneinheit einerseits eine Offenheit gegenüber Fremdem und Vielfalt allgemein entwickeln. Gleichmaßen sollen sie auch den Perspektivwechsel zwischen der Erfahrung, selbst fremd zu sein, und der Erfahrung, Fremdheit zu begegnen, vollziehen. So können die Kinder geeignete Strategien und Maßnahmen entwickeln, um Fremdheit positiv zu erleben. Damit dies gelingt, ist auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich und der eigenen Identität wichtig. Setzen sich die Kinder mit ihrer Individualität auseinander, wird ihnen schnell bewusst, dass sie ständig mit Vielfalt konfrontiert sind, da sie mit keinem anderen Menschen völlig gleich sind. Deswegen kann nur ein von Empathie geprägtes Miteinander einen freundschaftlichen Umgang untereinander ermöglichen. Um gezielt auf die kulturelle Vielfalt in den Kita-Gruppen einzugehen, bietet sich eine Kooperation mit den Eltern an. Kennen die Kinder die Besonderheiten der verschiedenen Herkunftsländer der Familien in der Einrichtung, sind sie ihnen weniger fremd.

Auch pädagogische Fachkräfte werden durch die Vielfalt in den Einrichtungen sehr stark herausgefordert. Sei es durch sprachliche Barrieren bei Familien nicht deutscher Herkunft oder auch durch kulturell geprägte Erziehungsziele, die sich schwer mit den eigenen pädagogischen Grundsätzen vereinbaren lassen. Häufig verunsichert auch die eigene Unwissenheit über die Herkunftsländer der Kinder. Diese Themeneinheit ist durch die Kooperation mit den Familien bestens dazu geeignet, die verschiedenen kulturellen Hintergründe der Kinder kennenzulernen. So können Fachkräfte und Kinder gemeinsam Neues entdecken.

Praktische Umsetzung

Zur Bearbeitung dieser Themeneinheit stehen wieder abwechslungsreiche Bausteine zur Verfügung:

Im Baustein „Große Fragen von kleinen Leuten“ setzen sich die Kinder mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten innerhalb der Kita-Gruppe auseinander. Hier werden sowohl das Aussehen als auch andere Eigenschaften visualisiert, sodass Kinder ihre Einzigartigkeit erleben können.

Im zweiten Baustein findet sich eine Erzählvorlage, die aus unterschiedlicher Perspektive die Situation eines neuen, fremden Kindes in der Kita-Gruppe beschreibt.

Die „Liederkiste“ bietet mit dem Song „Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n“ ein geeignetes Musikstück, das die Themeneinheit musikalisch umrahmt.

Ebenfalls enthalten ist wieder ein thematisch passendes Gebet.

Die „Kreativecke“ regt zur gestalterischen Auseinandersetzung mit den Vornamen der Kinder an. Die hier entstehenden Ergebnisse lassen sich gut in Fotowände der Kinder o. Ä. integrieren.

Der Baustein „Meditation“ regt mit einer Fantasiereise zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema „Fremdsein“ an.

Das „Spielmobil“ lässt die Kinder auf lockere Art Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb Gruppe entdecken.

Bei der „Aktion“ sind die Eltern gefordert! Hier finden sich Anregungen zur Präsentation der einzelnen Herkunftsländer der Familien in der Einrichtung.

Um den Eltern in Hinblick auf diese Beteiligung einen Gesamtüberblick zu geben, enthält der letzte Baustein Tipps zur Gestaltung eines Elternabends zum Thema.

Jeder ganz anders oder alle gleich?

Ziel:

Alter der Kinder:

Anzahl der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

Kosten:

Vorbereitungszeit:

Durchführungszeit:

- erkennen, dass jedes Kind einzigartig ist, aber auch Gemeinsamkeiten mit anderen hat
- sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen
- 5 bis 6 Jahre
- gesamte Gruppe
- für die Bastelarbeit: Kleingruppen
- Gruppenraum
- Tapetenrolle oder Packpapier
- Schere
- evtl. Schnur mit Wäscheklammern o.Ä.
- ca. 5 bis 10 Euro je Tapetenrolle oder Packpapierrolle
- ca. 5 Minuten
- ca. 45 Minuten (Aufteilung auf verschiedene Tage möglich)

Gemeinsamkeiten und Unterschiede:

Die Kinder einer Kita-Gruppe sind alle einzigartig, haben aber auch viele Gemeinsamkeiten. Darum soll es in dieser Gesprächseinheit gehen. Zunächst sollen sich die Kinder im Gespräch über ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen. Anschließend malen sie ihren Körper. Auf das fertige Körperbild malen die Kinder Dinge, die sie abgesehen von ihrem Aussehen noch unterscheiden. Die entstandenen Bilder kommen dann in einer zweiten Gesprächsrunde zum Einsatz. Durch den Vergleich der unterschiedlichen Bilder erkennen die Kinder, dass jedes Kind, trotz vieler Gemeinsamkeiten mit anderen, einzigartig ist.

Heute geht es um uns, um uns alle hier in der Gruppe. Bei uns sind Mädchen und Jungen, große und kleine Kinder, Kinder mit dunklen Haaren und Kinder mit hellen Haaren, kräftigere und sehr schlanke Kinder. Worin unterscheiden wir uns denn?

Mögliche Antworten: Geschlecht, Körpergröße/-statur, Aussehen, Herkunft, Alter, Interessen, ...

Wir haben nicht nur viele Dinge, in denen wir uns unterscheiden, sondern wir haben auch viele Gemeinsamkeiten. Was habt ihr denn mit anderen Kindern hier aus der Gruppe gemeinsam?

Mögliche Antworten: gleiches Geschlecht, Körpergröße, Herkunft, Alter, Interessen, ...
Beispiel: „Max, Mia und Felix sind alle 5 Jahre alt und wohnen in der Baumstraße.“

Jetzt habt ihr viele Dinge aufgezählt, die wir gemeinsam haben, und viele Dinge, die uns unterscheiden. Damit wir diese Gemeinsamkeiten und Unterschiede besser sehen können, sollt ihr euch nun malen.

Anleitung zum Basteln:

Jedes Kind sucht sich einen Partner. Dann nimmt sich jedes Kind ein Stück Tapetenrolle/Packpapier und einen Wachsmalstift. Die Kinder rollen die Tapetenrolle/das Packpapier aus. Dann legt sich zuerst das eine Kind auf die Tapetenrolle/das Packpapier. Das andere Kind zeichnet die Umrisse des Kindes, das auf dem Papier liegt. Dann tauschen sie die Rollen. Anschließend dürfen sie ihre Körperumrisse anmalen. Auf den fertig angemalten Körper malen die Kinder dann die Dinge, die sie außer dem Aussehen von den anderen noch unterscheiden, die sie einzigartig machen.

Was könntet ihr denn auf euren Körper draufmalen?

Mögliche Antworten: Familie, Lieblingsessen, Hobby, Wohnort, ...

Auswertung:

Zur gemeinsamen Auswertung werden die Bilder gut sichtbar aufgehängt, beispielsweise an einer Schnur mit Wäscheklammern befestigt.

- Wie sehen eure Bilder aus? Was fällt euch auf?
- Habt ihr alle den gleichen Körperumriss? Sehen eure Körper gleich aus?
- Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede könnt ihr entdecken?
- Entdeckt ihr zwei Bilder, die genau gleich aussehen?
- Was habt ihr auf eure Körper draufgemalt? Ist es das Gleiche wie bei den anderen?

Im Gespräch werden die Kinder viele Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken, aber sie werden feststellen, dass es nicht zwei genau gleiche Körper geben kann.

Wir erkennen nun, dass kein Mensch wie der andere ist. Wir haben zwar viele Gemeinsamkeiten, sind aber alle einzigartig.